

Partnerschaft zwischen den evangelischen Kirchengemeinden von Luckau und Koblenz

Konfirmandenfreizeit in Luckau im März 2016

(Bericht von Jutta Rothburg-Faust)

Am Freitag den 11. März morgens um 6.30 Uhr ging es los. Konfirmanden, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit begleitet von Pfarrerin Braun-Miksch, Pfarrer Miksch, Martin Falkenburg und mir trafen sich am Buswendeplatz in Güls. Es ging nach Luckau. Wir wussten, dass wir dort freudig erwartet wurden von Konfirmanden, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, Pfarrehepaar Strauch und CVJM Sekretär Marco Bräunig. Eine echte Begegnung und ein wirklicher Austausch erwarteten uns. Unsere Konfirmanden wurden von Konfirmanden und ihren Familien aus Luckau und Umgebung aufgenommen. Schon im Vorfeld ergaben sich durch die Kommunikation mit dem Handy mögliche Austauschpartnerinnen und Partner.

Zur Begrüßung gab es Kaffee und Kuchen, Kennenlernspiele und ein fröhliches Miteinander im Gemeinderaum in Luckau. Gegen Abend fuhren unsere Konfirmanden mit ihren Gastfamilien nach Hause, wir anderen bevölkerten die Pfarrscheune in Langengrassau. Schnell wurde dort mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Luckau ein Raclette-Essen vorbereitet und eine große Tafel für 24 Personen eingedeckt. Es war ein schöner Abend mit einem guten Miteinander. Zusammen essen, reden und singen. Wir verabredeten uns für den nächsten Tag. Besichtigung des Luckauer „Doms“, des Niederlausitzer Museums und ein gemeinsames Abendessen mit Spaß und Spiel im CVJM Haus standen auf dem Plan.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag traten wir unsere Heimreise an. So sollte Begegnung sein - und so wurde es auch. Ein herzliches Miteinander, viele gute Gespräche und schöne Erfahrungen zeichneten diese Fahrt aus.



Begegnung im Juli 2015

Vom 17. bis 20. Juli 2015 war wieder die Partnergemeinde aus Luckau (Brandenburg) zu Gast in Koblenz. Die Partnerschaft besteht bereits seit mehr als 25 Jahren und wird durch regelmäßige Besuche und Gegenbesuche stetig vertieft.

22 Luckauer Gemeindeglieder im Alter von 6 bis 80 Jahren fanden Quartier bei unseren Gastfamilien aus Koblenz.

Am Samstag wurde der Tag in Winnigen mit einer kurzen Andacht und einer Bibelarbeit zum Thema „Der Wein erfreue des Menschen Herz“ begonnen. Hierbei wurden Passagen aus Neuem



und Altem Testament auf ihre Bedeutung für damals und heute diskutiert.

Nach einem stärkenden Mittagessen wurde die biblische Theorie dann durch praktische Erkundungen ergänzt. Bei einer Führung im Wein-gut wurden die Besucher in die Arbeiten und Herausforderungen des Weinbaus eingeführt und konnten sich von dem so wichtigen Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur durch Verkostung einiger edler Tropfen überzeugen.

Am Abend erlebten wir ein faszinierendes Gospelkonzert in der Christuskirche. So bot der Samstag Impulse für alle Sinne.

Sonntagmorgen versammelten wir uns zum Gottesdienst in der Christuskirche, in dem Pfarrerin Kerstin Strauch die Predigt übernommen hatte. Am Abend waren wir Gast in der Superintendentur und tauschten uns über die aktuellen Geschehnisse der Kirchengemeinden in Luckau und Koblenz aus. Montagmorgen endete die herzliche Begegnung mit dem Reisesegen in der Florinskirche.

Wir freuen uns schon heute auf das Wiedersehen 2016 im Spreewald mit den freundlichen Luckauer Gemeindegliedern sowie Pfarrerin Strauch und ihrer Familie.

(Martina Kalisch, Martin Pietsch und Susanne Kröber-Radermacher)

Besuch der Konfirmandengruppe aus Luckau in Koblenz vom 9.-11. Januar 2015

(Bericht von Jutta Rothburg-Faust)

Der Abschied am 1. November 2014 von „Unseren Luckauern“ war schon durch die Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen gekennzeichnet; denn da stand schon fest, wir sehen uns im Januar in Koblenz.

Und so kamen die Luckauer mit einem großen Reisebus am 9. Januar an der Ev. Kirche in Güls an. Wir hatten unsere Kirche schon in eine Herberge verwandelt, denn es war klar, dass alle Gäste hier übernachteten. So hatten wir für das Ehepaar Strauch „ihr Doppelzimmer“ wieder hergerichtet, aber auch Pfarrer Frank Gehrmann aus Langengrassau fand ein schönes Einzelzimmer vor. Marco Bräunig schlug mit seinen Jugendmitarbeitern sein Lager im Jugendraum auf und die Konfis schliefen im Seitenschiff und im Seminarraum. Pfarrer Martin Nikolitsch aus Golßen genoss die Gastfreundschaft von Familie Cormann, denn das hatte schon Tradition.

Da wir in Luckau Soljanka probieren durften, gab es bei uns zum Begrüßungssessen neben der typischen Gulaschsuppe auch selbstgeriebenen Dibbekuchen mit Apfelmus. Die Gülser Jugendmitarbeiterrunden und unsere Konfirmanden trafen nach dem Abendessen ein, und ein

lustiger Kennenlernabend mit Spielen, Liedern und vielen Gesprächen vollendete den ersten Abend.

Der nächste Morgen begann mit einer Andacht in der Metternicher Kirche. Mit 2 Bussen fuhren wir dann zum Deutschen Eck, um unseren Gästen die Altstadt, die Kastorkirche und die Florinskirche zu zeigen. Nach ein wenig Freizeit zum Bummeln ging es dann mit der Seilbahn zur Festung Ehrenbreitstein. Da es schon dämmerig wurde, konnten wir einen Blick auf das beleuchtete Koblenz werfen. Wunderschön.

In Güls hatten in der Zeit schon viele fleißige Hände leckere Salate, Würstchen, Steaks und Nachtisch vorbereitet. Bei einem gemeinsamen Essen mit über 60 Personen stellten wir fest, dass ein Wochenende einfach zu schnell vorbei geht und es noch so vieles mehr zu erzählen gegeben hätte.

Am Sonntag wurden unsere Gäste aus Luckau mit einem schönen Gottesdienst in der Metternicher Kirche und dem Reisesegen verabschiedet. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott uns fest in seiner Hand ...

Konfirmandenfahrt nach Luckau zum Reformationsfest 2014

17 Konfirmanden/innen und 20 Mitarbeiter/innen aus Metternich und Güls sind am Reformationswochenende in Begleitung der Jugendleiterin und des Pfarrerehepaars Miksch nach Luckau gefahren, um auch in diesem Jahr wieder am dortigen „Reformationsfestspiel“ teilzunehmen. Ein Bericht ist nachzulesen im Gemeindebrief der Kirchengemeinde Koblenz-Lützel Dez. 2014-Febr. 2015 auf S. 5-6 (www.kirche-luetzel.de).

Begegnung am 20.-23. Juni 2014

Mit 21 Gemeindeglieder aus den Gemeinden Karthause, Lützel, Mitte und Pfaffendorf haben wir uns gemeinsam mit Pfarrer Martin Pietsch auch in diesem Jahr wieder nach Luckau aufgemacht. Dort wurden wir wie üblich sehr herzlich von unseren Gastfamilien empfangen. Bei recht kühlem aber glücklicherweise trockenem Wetter durften wir eine Kahnfahrt auf der Spree machen. Die Stille und die Natur faszinierten uns alle.



In Lübben wurden wir von Stadtführern in der Kostümierung von Paul Gerhardt und Pfarrwitwe Fromm durch die Stadt geführt. In der Paul-Gerhardt-Kirche rundete ein musikalischer Beitrag des Kantors Herrn Leonardi den Besuch mit wundervoller Musik verschiedener Stilrichtungen ab. Am Folgetag konnten wir uns im Gemeinderaum austauschen. In Luckau gibt es wie auch bei uns ein vielfältiges Gemeindeleben mit vielen Veranstaltungen. Im vorigen Jahr ist die Gemeinde in neue Gemeinderäume umgezogen. Die großflächige Form des Gemeindegebiets macht eine gute Planung notwendig um die Anforderungen des Gemeindeauftrags zu erfüllen. Pfarrerin Strauch wird hierbei von engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt. Am Samstag feierten wir einen Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest. Wegen Regens verlegten wir das Fest kurzerhand in die wunderschöne Luckauer Nikolaikirche. An der langen Bank- und Tischreihe im Mittelgang waren alle guter Laune. Leckere Kuchen, Salate und Fleisch eines gegrillten Wildschweins schmeckten ausgezeichnet.

Nach dem Reisesegen konnten wir gut gestärkt unsere Heimreise antreten. Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch im kommenden Jahr in Koblenz.

Konfirmandenfahrt nach Luckau zum Reformationsfest 2013:



Vom 30.10.-2.11. fuhren die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den Gemeindebezirken Metternich und Güls zum Reformationsfest in Luckau. Am Mittwochnachmittag ging es los: der Konvoi mit den weißen Kleinbussen setzte sich in Bewegung – insgesamt fuhren 34 Jugendliche und Erwachsene mit: A3, B49, A5, A4... A9 – 600 km – doch es hat sich gelohnt. Der Reformationsfest-Gottesdienst am Donnerstagmorgen im Luckauer Dom war beeindruckend: Schon vor dem Dom begrüßten Posaunen und weitere Bläser - ein wenig „Kirchentagsgefühl“ stellt sich ein. Im gut gefüllten Kirchoraum sitzen einige Menschen in Kostümen, die uns durch kleine Anspiele in die Reformationszeit versetzten: Philipp Melanchthon, Johannes Bugenhagen und natürlich Martin Luther führten uns durch den Gottesdienst. Wir Koblenzer wurden als „Abgesandte aus der Nähe von Worms“ ebenfalls in das Fest eingebaut. In besonders prägender Erinnerung ist wohl die

Predigt der Katharina von Bora geblieben. Der Reformationsfesttag beschränkte sich dann nicht auf den Gottesdienst, sondern wurde im Anschluss mit einem großen Zug durch den Stadt mit jeweils einzelnen Anspiel- Stationen weiter gefeiert. Unsere Luckau- Fahrt mit den Konfirmanden wurde unter dem Oberthema „Gegen das Unrecht“ fortgesetzt. Ausgehend von Martin Luther, der in seinem Bibelstudium einen gnädigen Gott fand und so manch Machenschaften der Kirche damals nicht länger mit ansehen wollte, spürten wir noch weiteren „Widerständlern“ nach – „Widerständler“ in dem Sinne, dass einzelnen Menschen auffällt: Hier läuft etwas nicht richtig – hier geschieht Unrecht, Menschen die dann auf ganz unterschiedliche Weise dagegen angehen. So besuchten wir die Gefängniszelle von Karl Liebknecht, beschäftigten uns mit einigen Jesus- Geschichten wie z.B. „Jesus und die Ehebrecherin“... Manchmal geschieht der „Widerstand“ eher im Kleinen – so lernten wir im Nachbardorf einen „Klein- Unternehmer“ kennen, der einfach eine „gute Schokolade“ herstellen mag... Bei unserem Berlinbesuch hörten wir von einigen Einzelschicksalen, Menschen, die die Unterdrückung des DDR-Regimes erleiden mussten: Da gab es Widerstand, Flucht – oft aber auch stille halten und erdulden müssen... So viele Eindrücke in knapp fünf Tagen – eine wirklich einprägsame Konfirmandenfahrt.

Begegnung im Sommer 2013:

Vom 21. -24. Juni 2013 trafen sich Christen aus Luckau und Koblenz zur diesjährigen Partnerschaftsbegegnung in Koblenz.

Der Samstag begann mit einer Besichtigung der Kapelle St. Martin im Stiftungsklinikum Mittelrhein und einer intensiven Bibelarbeit über das Schöpfungselement Wasser. Am Mittag ging es bei kurzen Regenschauern per Schiff von Andernach auf dem stark strömenden Rhein zum Namedyer Werth. Nach kurzem Warten in nachmittäglicher Sonne sprang der Geysir Andernach majestätisch in die Höhe. Von dieser Attraktion des Vulkanparks zeigten sich Gäste und Gastgeber gleichermaßen beeindruckt.

Auch auf große Zustimmung stießen am Sonntag die Predigt von Pfarrerin Kerstin Strauch in der Christuskirche und die Orgelmatinee des Luckauer Kantors Joachim Klebe in der Florinskirche. Sonntagabend nutzten die Teilnehmer zu einer Besichtigung der wiedereröffneten Pfaffendorfer Kirche und zum anschließenden Abend der Begegnung im Gemeindezentrum Emser Straße. Montagmorgen hieß es nach dem Reisesegen in der Florinskirche Abschied nehmen. Ein Wiedersehen wird es im Juni 2014 in Luckau geben. Bei der Konfirmandenbegegnung in Güls entstandene Freundschaften wollen sich bereits beim diesjährigen Reformationsfest in Luckau wieder begegnen.



Partnerbegegnung mit Jugendlichen aus Luckau im Januar 2013

Vom 25.-27. Januar 2013 war eine Gruppe von Jugendlichen aus Luckau in unserer Kirchengemeinde Koblenz-Lützel zu Gast sein. Es begann am Freitag mit einem Empfangs-Abend, bei dem sich die Konfirmandinnen/en unserer Gemeinde und die Konfirmandinnen/en der Luckauer Gemeinden kennenlernen konnten. Am Samstag wurde eine Stadt-Rallye durch Koblenz veranstaltet. Abends feierten wir einen Jugendgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, mit anschließendem Abendessen. Ein leckeres Büffet war dort vorbereitet, und es gab trotz der winterlichen Witterung sogar Grill-Würste. Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntag machte sich die Besuchsgruppe aus Luckau dann wieder auf den Weg nach Brandenburg. Weitere Informationen unter: www.kirche-luetzel.de

Spätsommerliche Partnerschaftsbegegnung in Luckau 2012

Nach der Begegnung der Konfis von Koblenz-Lützel und Luckau im Januar fand vom 7. – 10. September die Fahrt der älteren Koblenzer Luckaufreunde in die brandenburgische Gemeinde statt.

Die Luckauer Kirchengemeinde hatte sich sehr einfallsreich und phantasievoll auf dieses Treffen mit den 12 Gästen vorbereitet.

Zum ersten Programmpunkt versammelten sich die Luckauer und Koblenzer Gemeindeglieder Samstagmorgen im Gemeindesaal zum traditionellen, informativen Austausch über das Gemeindeleben in Luckau und Koblenz. Nach einer kurzen Pause ging es in den rechten Kirchturm von St. Nikolai. Über einfache Holzleitern stiegen die schwindelfreien Gäste hoch zur Besichtigung der sanierten großen Bronzeglocke, die nach zehnjähriger Pause nun wieder sechsmal im Jahr zu kirchlichen Festen läutet.



Weitere Höhepunkt war Samstagabend die 8. Luckauer Kirchen- und Kellernacht. Eröffnet wurde

sie mit einem Gitarrenkonzert in der sehenswerten Nikolaikirche. Danach gab es die Gelegenheit zur Teilnahme an einer historischen Nachtwächterführung, zur Besichtigung von Luckauer Hauskellern und der Begegnung in den örtlichen Kneipen und Cafes mit jeweils eigenen Musikangeboten. Die Nikolaikirche hatte bis 24.00 Uhr geöffnet, nächtliche Besucher konnten bei Orgelklängen verweilen. Im von Pfarrerin Strauch, Pfarrer Pietsch und Pfarrer Blume, Vorsteher des



Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin gestalteten Sonntagsgottesdienst wurden der psychiatrische Chefarzt und die Pflegedirektorin des Evangelischen Krankenhauses Luckau eingeführt.

Nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen ging es gemütlich mit drei Kremsern (Pferdewagen) durch die brandenburgische Landschaft zum Mittagessen auf dem historisch anmutenden Höllberghof. Das entschleunigte Tempo ließ Gelegenheit zu manch entspanntem Plausch auf den schwankenden Wagen. Am Abend gab es im Garten des Pfarrhauses ein gemütliches Grillessen mit mitgebrachten Salaten und hausgemachten Spreewaldgurken.

Nach dem Reisesegen durch Pfarrerin Kerstin Strauch am Montagmorgen in St. Nikolai lud Pfarrer Pietsch die Luckauer Gemeindeglieder zum Gegenbesuch im Juni 2013 nach Koblenz ein. Wehmütig und zugleich dankbar für die gemeinsam verbrachte Zeit nahmen Gastgeber und Gäste Abschied voneinander.

Frau Sabine Röhrig wird im kommenden Jahr auf eine fünfzig Jahre aktive Teilnahme an der Luckaupartnerschaft als Gastgeberin bzw. Gast stolz sein und berichten können.

Jugendbegegnung im Februar 2012 in Luckau

(Bericht von Pfarrerin Beate Braun-Miksch)

„Wo wollt Ihr hinfahren?! – Nach Luckau? – Wo ist das denn?... In die Niederlausitz? Für ein Wochenende?! Warum? Das ist schon ein bisschen verrückt!“... so sagten viele als sie von unserem Plan hörten mit Konfis und jugendlichen Mitarbeitern nach Luckau zu fahren. „Wir müssen verrückt sein!“...so dachte ich, als ich am Freitagmorgen um 5.00 Uhr am Frühstückstisch saß: 7 Stunden Bahnfahrt hin und 7 Stunden zurück. Dreimal umsteigen mit 17 Jugendlichen und immerhin 5 Erwachsenen – das stand uns bevor und wer weiß, was noch alles!...„Wir müssen verrückt sein?... Warum tun wir das nur?!“ – Wir hätten es nicht tun müssen, aber dann hätten wir all die netten Menschen nicht kennengelernt. Wir hätten nicht erfahren wie sie denken und fühlen, welche Lieder sie singen und Spiele sie spielen, wie Jugendliche und Erwachsene dort in der Niederlausitz leben und auch nicht, wie die Arbeit unserer Kollegen dort aussieht. - Jugendliche wie Erwachsene sind zufrieden zurückgekehrt, niemand hat die Fahrt bereut. Es war schon anstrengend, aber so bereichernd. Es war zu kurz, ja, aber es war besser als gar keine Zeit miteinander zu verbringen...Demnächst nehmen wir uns mehr Zeit und fahren in einer schöneren Jahreszeit.

Wie haben wir die kurze Zeit in Luckau verbracht? Die Jugendlichen waren alle in Familien untergebracht. So lernten sie sich besser kennen. Einige unserer Mitarbeiter kannten die Luckauer vom letzten Jahr, als die bei uns waren und hatten das ganze Jahr Kontakt gehalten. Das war ein fröhliches und ausgelassenes Wiedersehen. Am Abend unserer Ankunft gab es lustige und ernste Kennenlernspiele, am Samstag arbeiteten wir zum Thema „Wer bin ich – wer seid Ihr“. Am Abend bereiteten wir einen Lichtergottesdienst vor und feierten ihn in der Winterkirche von St. Nikolai zum Thema. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an“. Dazu kamen viele ältere Luckauer, die sich schon lange in dieser Partnerschaft engagieren. Einige waren schon zu DDR-Zeiten dabei. - Nach dem Gottesdienst gab es ein „Wintergrillen“ im und um das Gemeindehaus.

Am nächsten Morgen ging es nach einem gemeinsamen Frühstück wieder zum Bahnhof. Tristan, ein Konfirmand aus Luckau, begleitete uns noch zwei Stationen, bevor er ausstieg. Ich glaube, er wäre liebend gern mit nach Koblenz gefahren – vielleicht im nächsten Jahr...

Begegnungen 2011

Im Februar 2011 haben Pfarrerin Strauch aus Luckau und Pfarrerin Braun-Miksch aus Lützel mit ihren Konfirmandengruppen hier in Koblenz ein gemeinsames Konfirmandenwochenende zum Thema: Glaubensbekenntnis durchgeführt.

Vom 1. - 4. Juli 2011 fand die Partnerschaftsbegegnung in Koblenz statt. Schwerpunkt war der Besuch des ökumenischen Kirchenprojekts "Kirche auf der BuGA". Unsere Gastgeberinnen und Gastgeber aus Koblenz durften 35 Gäste aus Luckau begrüßen.



Wie kam es zu dieser Partnerschaft?

Bereits kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges, als die Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten gezogen wurde, übernahmen Kirchengemeinden in der Bundesrepublik Partnerschaften zu Kirchengemeinden in der DDR. Der damaligen Evangelischen Gemeinde Koblenz wurde die Gemeinde Luckau in der Niederlausitz zugeordnet.

Diese Partnerschaften waren zunächst eher auf materielle Hilfe für die Kirchen im östlichen Teil Deutschlands ausgelegt. Persönliche Begegnungen fanden ab den 70er Jahren dennoch unter schwierigen Bedingungen (meist nur in Ostberlin) immer öfter statt. Die Beziehungen blieben trotz der widrigen Verhältnisse im Grenzverkehr lebhaft und entwickelten sich schließlich immer mehr zu echten Partnerschaften, nachdem die materielle Not in der ehemaligen DDR gemildert wurde. Immer öfter reisten Delegierte der westlichen Gemeinden zu Besuchen in die östlichen

Gemeinden.

Wie vollzog sich die Entwicklung nach der Wiedervereinigung? Wie geht es weiter?

Mit dem Fall der innerdeutschen Grenze wurden aus Paten Partner. Neue Beziehungen zwischen den beteiligten Familien wurden geknüpft. Die Begegnungen im Rahmen der Partnerschaft -jetzt in beiden Richtungen möglich- wurden zahlreicher. Es fanden und finden jährlich Besuche von Gemeindegliedern statt, wechselweise einmal in Koblenz und einmal in Luckau, u.z. jeweils an einem verlängerten Wochenende über die Zeit von freitags bis montags. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Begegnungen schwankt zwischen 10 und 20 Personen. Alle Gäste hier wie dort werden in Familien untergebracht. Bei jedem Treffen wird über besondere Ereignisse im Gemeindeleben berichtet. Der gemeinsame Gottesdienst ist selbstverständlich. Neben dem Austausch über kirchliche und theologische Themen wird auch ein kleines touristisches Programm angeboten, denn im gemeinsamen Erleben von Neuem liegt auch die Chance zum besseren „Einander-Kennenlernen“.

Was sind die Ziele der Partnerschaft?

- * Die Besinnung auf den gemeinsamen Glauben in einer immer stärker säkularisierten Gesellschaft.
- * Der Austausch über die Situation und Problemanzeigen der Kirchengemeinden.
- * Knüpfen und Festigen menschlicher Kontakte. Vielleicht kann die Partnerarbeit zum Abbau der „Mauer in den Köpfen“ beitragen.

Wer trägt die Partnerarbeit?

In Koblenz besteht ein kleiner Arbeitskreis, dem Gemeindeglieder aus den Gemeinden Karthause, Lützel und Mitte angehören. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die gegenseitigen Besuche und Begegnungen weiterleben zu lassen. Die theologische Begleitung des Arbeitskreises hat Herr Pfarrer Martin Pietsch übernommen. Interessierte Gemeindeglieder sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Ansprechpartner sind Pfarrer Martin Pietsch und Frau Susanne Kröber-Radermacher.

Wo liegt Luckau?

Luckau ist eine Stadt von 7.000 Einwohnern in der Niederlausitz am westlichen Rand des Spreewaldes. Sie liegt in reizvoller Umgebung etwa 80 Kilometer südlich von Berlin. Die St. Nikolai-Kirche, eine gewaltige Hallenkirche der Backsteingotik aus dem 13. bis 15. Jahrhundert ist das Wahrzeichen der Stadt. Sie gehört mit zu den schönsten und größten Stadtkirchen der Mark Brandenburg. In der Kirche finden regelmäßig Orgelkonzerte statt, zu denen Besucher von weither kommen.

Außerdem gibt es einen großen Marktplatz mit klassizistischem Rathaus und prächtigen Bürgerhäusern aus dem 17. Jh.

Mehr über die Evangelische Kirchengemeinde Luckau in Brandenburg finden Sie auf:

<http://www.kirche-luckau.de/>